



UNTERSTUFENPROJEKTE

KURZFASSUNG DER GLEICHNAMIGEN DOKUMENTATION

MAG. MARIA-MAGDALENA SCHÄFFER

**BUNDESGYMNASIUM UND BUNDESREALGYMNASIUM
2500 BADEN, BIONDEKGASSE**

Die Qualitätsentwicklung der Bildung am Kulturgymnasium Baden, Biondegasse, bezieht sich wesentlich auf eine Förderung von fächerübergreifendem und projektartigem Unterricht. Das neue, im Schuljahr 2003/2004 entwickelte Schulprofil berücksichtigt die im AHS - Lehrplan verankerten Prinzipien des fächerübergreifenden und des projektartigen Lernens in Konzepten für alle Schulstufen.

Als pädagogischer Schwerpunkt in der Unterstufe soll ab dem Schuljahr 2004/2005 in allen Unterstufenklassen ein fächerübergreifendes Jahresprojekt durchgeführt werden. Die Dokumentation dieses schulspezifischen Vorhabens - kurz ‚Unterstufenprojekte‘ genannt - umfasst einen reflektiven Abschnitt über Projektunterricht, eine Beschreibung und Bewertung der erstmaligen Durchführung der Unterstufenprojekte sowie Beispiele von Klassenprojekten.

PROJEKTUNTERRICHT – EIN WEG ZUR GRUNDBILDUNG

Im ersten Abschnitt charakterisiert die Autorin zur Klärung des Begriffs ‚Projektunterricht‘ die Unterrichtsform mit Hilfe von vier Grundprinzipien:

- P 1: Eigeninitiative, Eigenverantwortung und Selbstorganisation
- P 2: Selbstständiges Lernen
- P 3: Interdisziplinäres und ganzheitliches Lernen
- P 4: Soziales Lernen

Im zweiten Abschnitt wird die Frage diskutiert, ob die im Projektunterricht zu erwerbenden Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bildungskonzept höherer Allgemeinbildung unverzichtbar, also Beiträge zur Grundbildung sind.

Projektunterricht realisiert Grundbildung durch den Erwerb dynamischer Kompetenzen der Schüler/Innen! Diese Aussage ist nicht nur durch die Unverzichtbarkeit dynamischer Kompetenzen folgerichtig, sondern vor allem durch deren effiziente

Entwicklung im Projektunterricht. Im Sinne einer gemäßigt – konstruktivistischen Lehr-Lerntheorie, die auf aktuellen Erkenntnissen der Neurodidaktik basiert, kann ein Lernprozess nur unter aktiver Mitwirkung des Lernenden, durch selbstgesteuerte Lernschritte in einer möglichst problemorientierten Lernumgebung, erfolgreich ablaufen. Projektunterricht kann als Modell für eine Unterrichtsform angesehen werden, in der sich die wesentlichen Forderungen einer gemäßigt - konstruktivistischen Didaktik fast durchgängig verwirklichen lassen. Dynamische Kompetenzen können infolge des gemäßigt – konstruktivistischen Designs von Projektunterricht in solchem Ausmaß entwickelt werden, dass sie effektiv zur Grundbildung beitragen.

Darüber hinaus ist Projektunterricht geeignet, Themen zu behandeln, deren Inhalte zur Grundbildung zu rechnen sind. Fachinhalte in Unterrichtsprojekten erfüllen hauptsächlich eines oder mehrere Kriterien für potenziell grundbildende Inhalte: Sie dienen der Alltagsbewältigung / Sie haben eine Gesellschaftsrelevanz / Sie fördern ein Weltverständnis und bieten Orientierung. Aber auch interdisziplinäre Inhalte, die man z.B. in den Unterrichtsprinzipien findet, können aufgrund ihrer sinnvollen gesamtheitlichen Darstellung unverzichtbar im Konzept höherer Allgemeinbildung sein und damit Grundbildungscharakter haben.

Nach heute notwendigem Bildungsverständnis im Lichte unüberschaubarer Wissensinhalte sowie zu erwartender komplexer Anforderungen in der späteren Berufs- und Lebenswelt der Schüler/Innen ist die zur Diskussion gestellte Frage zu bejahen.

DIE UNTERSTUFENPROJEKTE

ZIELVORGABEN

In jeder der 27 Unterstufenklassen der Schule sollte ein Lehrer/Innenteam – aus 2 bis 5 Lehrer/Innen - ein fächerübergreifendes Klassenprojekt durchführen. Das Projektthema war während des ersten Semesters vorzubereiten und zu bearbeiten, sodass die Projektarbeit während dreier Projektstage um die Semesterferien abgeschlossen werden konnte. Die Klassenprojekte sollten im Verlauf des zweiten Semesters altersadäquat möglichst umfangreich, kreativ präsentiert werden.

Der Beginn und die Durchführung der Klassenprojekte sollte unter Beachtung nachfolgend angegebener organisatorischer Vorgaben durch geeignete Information und Steuerung so unterstützt werden, dass das Schulprofilkonzept ‚Unterstufenprojekte‘ im Schuljahr 2004/2005 erfolgreich verwirklicht werden konnte:

- Die Bildung der Lehrer/Innenteams erfolgte frei nach gegenseitiger Absprache
- Alle Lehrer/Innen des Kollegiums in Unterstufenklassen sollten sich an den Unterstufenprojekten beteiligen
- Die Lehrer/Innenteams wählten ein für ihre Klasse geeignetes Projektthema und erstellten einen Projektfahrplan. Sie waren für die Durchführung ihres Klassenprojekts verantwortlich.

Die Entwicklung und der Ablauf der Unterstufenprojekte sollte beschrieben werden. Dabei war die Beteiligung der MNI - Fächer zu untersuchen.

GESAMTPLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

Das neue Schulprofil wurde im März 2004 im Plenum einer Schulkonferenz vom Kollegium angenommen. Die Unterstufenprojekte sollten bereits im kommenden Schuljahr 2004/2005 durchgeführt werden. Dies bedurfte zielgerichteter und effizienter Vorarbeiten, die während der Monate Mai und Juni 2004 geleistet werden konnten. Als schwierige Aufgabe erwies sich der Entwurf eines realisierbaren Ablaufplans für die Unterstufenprojekte mit bestimmten Vorgaben, der im Kollegium weitgehend Zustimmung finden sollte.

Im Verlauf der ersten Schulwoche des Schuljahres 2004/2005 wurden die Lehrer/Innen mündlich und schriftlich über das Procedere der Unterstufenprojekte ausführlich informiert und aufgefordert, für jede Unterstufenklasse ein Projektteam zu bilden. Am Montag der zweiten Schulwoche lag eine vollständige Liste mit Lehrer/Innenteams für alle Klassen vor. Nach dem zufriedenstellenden ersten Schritt zur erfolgreichen Realisierung der Unterstufenprojekte wurden die Lehrer/Innenteams zur Planung ihres Klassenprojekts eingeladen. Verschiedene Planungshilfen ermöglichten eine kurze Planungsphase von rund einer Woche. Zu Beginn der dritten Schulwoche waren die schriftlichen Projektplanungen mit wesentlichen Projektdaten und Projektzielen abgeschlossen.

Während des ersten Semesters wurden die Projekte von den Klassen so vorbereitet, dass die Voraussetzungen für die Projektdurchführung in einem Zeitraum von drei Tagen geschaffen waren. Eine administrative Herausforderung war die Koordination für drei fixe Projekttag in der letzten Schulwoche des ersten Semesters. Infolge flexibler Regelungen, besonders hinsichtlich individueller Zeiteinteilungen, und durch freiwillig erbrachte Mehrleistungen von Kollegen/Innen konnten die Projektarbeiten in fast allen Klassenprojekten gleichzeitig während der festgesetzten Projekttag durchgeführt werden. Als wichtiges Element eines Projekts sollte das jeweilige Produkt im Verlauf des zweiten Semesters präsentiert werden. Ansprechende Präsentationen, die je nach spezifischem Projektkinhalt vielfältig gestaltet wurden, vermittelten einen Eindruck vom Engagement von Schüler/Innen und Lehrer/Innen bei ihrer Projektarbeit.

EVALUATION

Die Evaluation der Unterstufenprojekte erfolgte auf zwei Ebenen:

E 1: Darstellend – Durch Daten und Kriterien, die Aussagen zur Erreichung inhaltlicher und organisatorischer Ziele ermöglichten.

In diesem Rahmen wurde die Fächerbeteiligung untersucht: Die Fächer im MNI – Bereich waren im Durchschnitt etwas mehr an den Klassenprojekten beteiligt als die Fächer aus anderen Fachbereichen. Diese Tendenz war für Fächer, die in allen vier Stufen unterrichtet werden, noch deutlicher. Signifikant war eine starke Beteiligung von Geografie.

E 2: Analytisch – Durch eine schriftliche Befragung von Projektlehrer/Innen, um differenziertere Aussagen zu den einzelnen Klassenprojekten und zur Realisierung der Unterstufenprojekte zu erhalten.

Die Fragestellungen erfolgten zu folgenden Dimensionen:

- a. Demografische Daten der Population
- b. Bewertung des durchgeführten Klassenprojekts
- c. Bewertung der Projektarbeit und der Projektorganisation zum durchgeführten Klassenprojekt
- d. Bewertung der ‚Unterstufenprojekte‘ insgesamt
- e. Meinungsäußerung außerhalb der gestellten Fragen

Der Fragebogen mit 18 geschlossenen und offenen Fragestellungen wurde mit Hilfe eines Experten für Statistik der Pädagogischen Akademie Baden ausgewertet. Die Verwendung des Statistikprogramms SPSS gestattete eine Darstellung der Häufigkeiten innerhalb der jeweiligen Fragekategorien in Abhängigkeit anderer Variablen wie der Dienstaltersklasse oder des Fachbereichs.

Rund 95 % der Projektlehrer/Innen wünschten eine Weiterführung der Unterstufenprojekte im anschließenden Schuljahr. Davon sprachen sich zwei Fünftel dieser Lehrer/Innen - mit signifikant hohem Anteil von Lehrer/Innen aus dem MNI – Fachbereich - für eine bedingungslose Weiterführung aus. Die weiteren drei Fünftel der Befürworter wünschten gewisse Modifikationen bei der Weiterführung der Unterstufenprojekte.

Eine detaillierte Auswertung der Befragung ist in der Dokumentation angegeben.